

Pisaner, Spanier gewesen. Durch Tausch kam sie an Savoyen, das von der Insel seinen Königstitel annahm. Das schwach bevölkerte Land (mit nur 790 000 E.) gehört zu den gesegnetsten, aber auch zu den unbekanntesten Ländern Europas.

Die Hauptstadt Cagliari [käljari], an dem in den S. der Insel einschneidenden und nach ihr benannten Busen, 54 000 E.; im NB. Sassari, 38 000 E.

§ 87.

Italische Inseln fremden Besitzes.

1) Von der Südspitze Siziliens südwestlich 75 km in das Meer liegen drei Inseln: Gózzò [goddso], Comino und Malta, die größte, 249 qkm. Verwitterte, mergelartige Kalksteinfelsen, in denen sich eine Menge Grotten und Höhlen finden, bilden dieser Eilande nackte Oberfläche; die Ufer sind meist Steilküsten.

Wechselnd ein Besitz der Phönizier, Karthager, Römer und Araber, ward Malta endlich mit Sizilien verbunden, aber 1530 von Karl V. dem Orden der Johanniter geschenkt, die kurz vorher von den Türken aus ihrem früheren Besitz verdrängt waren. Diese, von nun an auch wohl Malteser genannt, durch ihr Gelübde zu beständigem Kampf mit den Ungläubigen verpflichtet, schufen ganz Malta, das nur an der Nordküste Landungsplätze hat, in eine Felsenfestung um und wuhren sich gegen überlegene Heere ihrer Feinde zu halten. Am berühmtesten ist die Belagerung von 1565; nach dem damaligen heldenmütigen Großmeister heißt die stark befestigte Hauptstadt La Valetta (80 000 E.). Je mehr die Macht der Türken sank, desto schneller verlor der Orden seine alte Bedeutung und Kraft, und so konnte Napoleon, als er 1798 nach Agypten fuhr, sich durch einen Handstreich der Insel bemächtigen. Bald jedoch nahmen sie die Engländer den Franzosen weg und sind bis jetzt im Besitz geblieben. Die Insel ist ihnen in derselben Beziehung wichtig, als sie es nach den Worten eines alten Geschichtsfreiers schon den Phöniziern war. „Sie hatten die Insel, die gute und bequeme Häfen darbietet und mitten im Meere liegt, zu einer Zufluchtsstätte.“ Der kleine Raum der Insel ist stark bevölkert, 180 000 E. (560 auf 1 qkm), welche (außer der englischen) eine seltsame Mischsprache von Italienisch, Arabisch und Phönizisch reden. Durch aus Sizilien geholte Erde ist Malta auch fruchtbar gemacht worden und erzeugt Getreide, Wein, Baumwolle und sehr schöne Orangen. Die Insel ist sowohl eine große Waffentiederlage Englands als ein Hauptmarkt für den Verkehr mit Nordafrika und dem östlichen Becken des Mittelmeeres.

2) Weit gebirgiger und rauher als Sardinien ist jenseit der Straße von San Bonifacio [bonifatscho] Korsika; doch liefert der steinige Boden Getreide, Wein und Südfrüchte. Die höchste Erhebung ist der Monte Cinto, 2700 m hoch. Das Bergvolk der Korsen hat einfache, rohe, zum Teil wilde Sitten (Blutrache); aber Tapferkeit, Frei-